



BürgerInneninitiative gegen ein Großbordell in Marburg-Wehrda

Marburger Neue Zeitung vom 08.03.2006

Aktion „Abpfiff“ kämpft gegen Zwangsprostitution

Zwanziger und Wowereit machen als Schirmherren mit

Berlin (ap). Drei Monate vor der Fußball-WM hat der Deutsche Frauenrat seine Kampagne „Abpfiff“ gegen Zwangsprostitution und Menschenhandel gestartet.

Anlässlich des internationalen Frauentags wurde das Projekt, dessen Schirmherrschaft DFB-Präsident Theo Zwanziger und Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit übernommen haben, gestern in Berlin offiziell vorgestellt.

Ziel ist es, die Fußballweltmeisterschaft zu nutzen, um Aufmerksamkeit auf das blühende kriminelle Geschäft mit

sexueller Ausbeutung zu lenken. Großereignisse wie die Weltmeisterschaft leisteten auch „schändlichen Delikten“ wie Zwangsprostitution Vorschub, so Zwanziger. Das große Sportereignis biete eine „Chance, auch ein großes Unrecht zu bekämpfen“. Menschenhandel und Zwangsprostitution seien weltweit zu einem lukrativen Markt mit Mil-

liardengewinnen geworden wie Drogen- und Waffenhandel, beklagten die Initiatoren der Kampagne.

„Das Geschäft boomt“

Rund 2,4 Millionen Frauen, Männer und Kinder fielen ihm nach Schätzung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) jährlich zum Opfer, die Gewinne weltweit würden auf 32 Milliarden US-Dollar bezif-



Wollen mit der Aktion „Abpfiff“ gegen Zwangsprostitution vorgehen: Brunhilde Raiser, Ulrike Helwerth (beide Deutscher Frauenrat) und DFB-Präsident Theo Zwanziger. (Foto: ap)

fert. In Deutschland schätzt das BKA den von einer Zwangsprostituierten erwirtschafteten Umsatz auf 35 000 bis 100 000 Euro jährlich. „Fakt ist: Das Geschäft mit Frauen boomt“, erklärte die Vorsitzen-

de des Frauenrats, Brunhilde Raiser. Mit ein wenig Einfühlungsvermögen sei sehr wohl zu erkennen, ob eine Frau sich gezwungenermaßen prostituierte, gab Kriminalbeamtin Heike Rudat zu bedenken.

MARBURGER NEUE ZEITUNG 08.03.2006